Delikt und Fahrlässigkeit – Vergleich mit der Schweiz

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Verjährung

Eine Deliktsklage muss binnen sechs Jahren ab Entstehung des Klagegrunds erhoben werden, bei Fahrlässigkeit also ab dem Eintritt des Schadens.[1] Bei verborgenen Schäden (Latent Damage), etwa einer Schwachstelle, die Jahre vor ihrer Ausnutzung entstanden ist, verlängert sich die Frist auf drei Jahre ab dem Zeitpunkt, zu dem der Kläger die für die Klage erforderliche Kenntnis hatte, vorbehaltlich einer absoluten Höchstfrist von fünfzehn Jahren.[2] Ansprüche wegen Breach of Trust gegen einen Trustee, der an dem Betrug beteiligt war, unterliegen keiner Verjährung. Das ist ein weiterer Vorteil, den Anspruch auf Equity zu stützen, wo der Sachverhalt es zulässt.[3]

Das Schweizer Deliktsrecht nach Art. 41 OR verlangt eine widerrechtliche Handlung. Bei reinen Vermögensschäden bedeutet das die Verletzung einer Norm, die das Vermögen des Geschädigten schützen soll. Dieses Erfordernis ist strenger als *Spandeck* und erschwert Fahrlässigkeitsklagen wegen reiner Vermögensschäden in der Schweiz gegenüber Singapur. Andererseits bietet das Schweizer Recht den Weg über die einfache Gesellschaft gegen DAO-Beteiligte und die Kausalhaftung des Geschäftsherrn nach Art. 55 OR, die nicht in gleicher Weise davon abhängt, ob der

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Mitarbeiter im Rahmen seiner Tätigkeit handelte. Ein Kläger, der für eine Deliktsklage gegen einen Verwahrer zwischen beiden Foren wählt, wird meist Singapur vorziehen, wenn der Verwahrer dort sitzt. Ein Kläger, der gegen DAO-Beteiligte vorgeht, findet in der Schweiz unter Umständen bessere Aussichten. Teil D, Kapitel VII enthält die Schweizer Einzelheiten.

Anspruch	**Singapur**	**Schweiz**
Schaden durch fahrlässige Verwahrung	*Spandeck*-Pflicht; reiner Vermögensschaden ersatzfähig; UCTA kontrolliert Haftungsausschlüsse	Vertragshaftung (Art. 97 OR); Art. 100 OR begrenzt Haftungsausschlüsse; Delikt nur bei Verletzung einer Schutznorm
Haftung von Entwicklern für Protokollfehler	Offen; Nähe bei dezentralen Protokollen unwahrscheinlich	Art. 41 OR; Widerrechtlichkeit erforderlich; offen
DAO-Beteiligte	Keine automatische Partnership; maßgeblich sind die kontrollierenden Personen und die Einheit	Einfache Gesellschaft (Art. 530 ff. OR); solidarische Haftung
Fahrlässiger Bericht eines Auditors	*Hedley Byrne* über *Spandeck*; Haftungsausschlüsse meist wirksam	Vertrauenshaftung in engen Fällen
Betrug durch Mitarbeiter	Vicarious Liability nach dem Close-Connection-Test	Geschäftsherrenhaftung nach Art. 55 OR; Art. 101 OR für Hilfspersonen im Vertrag
Verjährung	6 Jahre; Verlängerung bei verborgenen Schäden; keine bei betrügerischem Breach of Trust	3 Jahre ab Kenntnis, 10 Jahre absolut (Art. 60 OR in der Fassung von 2020)

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Praxishinweis

Ein Verwahrer, dessen Haftungsregelung vor einem singapurischen Gericht Bestand haben soll, sollte vier Dinge tun. Er sollte die Haftungsausschlüsse und -beschränkungen so formulieren, dass sie ausdrücklich Ansprüche aus Delikt ebenso wie aus Vertrag erfassen. Er sollte die Obergrenze in einer Höhe festlegen, die in einem nachvollziehbaren Verhältnis zum verwahrten Vermögen steht, denn eine Obergrenze in Höhe der bloßen Gebühren fordert eine Angemessenheitsprüfung heraus. Er sollte die Einhaltung der MAS Technology Risk Management Guidelines dokumentieren, weil diese Dokumentation beweist, dass der Sorgfaltsmaßstab gewahrt wurde. Und er sollte eine Versicherung abschließen, die bei Diebstahl aus der Hot Wallet tatsächlich eintritt. Das heißt, vor der Unterschrift die Ausschlüsse für „voluntary parting“ und „unauthorised access“ zu lesen.

Anmerkungen

1. Limitation Act 1959, s 6(1)(a). ↩
2. Limitation Act 1959, s 24A (verborgene Schäden). ↩
3. Limitation Act 1959, s 22(1) (keine Verjährung bei betrügerischem Breach of Trust oder bei Herausgabe von Trust-Vermögen durch den Trustee). ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.